

VILLA ALFONS

von David Gieselmann (2021)

BESETZUNG

Inszenierung: Christian Brey
Kostüm: Elisa Limberg
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Bühne: Anette Hachmann
Licht: Frank Stähr

Markus Schwartz/ Schauspielstudent vier: **Klaus Köhler**

Jens Marlicek/ ein Paketbote/ Schauspielstudent sechs: **David T. Meyer**

Annegret Lopez, Journalistin/ Schauspielstudentin fünf: **Kruna Savić**

Quentin von Strach, ein Shortseller, der viel gewonnen hat Klaus Claasen, Schuhhändler/ Klaus Hefe, Bilanzbuchhalter/ Faydon Cowler, Ministerpräsident und Finanzminister von Akkomachinga/ wütender Aktivist eins/ arroganter Börsenmakler eins/ Bafin-Mitarbeiter eins/ „C&Y“- Mitarbeiter eins/

Schauspielstudent eins: **Holger Kraft**

Lothar Leyfeldt, Ex- Geheimdienstler/ Andreas Hof, Chefredakteur/ Instacard-Mitarbeiter/ „Quickbank 24“/ wütender Aktivist zwei/ arroganter Börsenmakler zwei/ Bafin-Mitarbeiter zwei/ „C&Y“- Mitarbeiter zwei/ Klaus-Leopold von und zu Schlechtental: **Vincent Doddema**

Schulfreundin von Jens Marlicek/ Fine Rose, Journalistin & wütende Aktivistin/ Cordelia Hub, Sekretärin/ arrogante Börsenmaklerin drei/ Bafin-Mitarbeiter drei/ „C&Y“-Mitarbeiter drei/ Schauspielstudentin drei: **Lisa Eder**

Marie Marlicek/ Elvira Zubrod, die alles verloren hat/ Karin Lindhardt/ Sonja Maier-Kurzeck/ Schauspieldozentin/ Die Börse: **Monika Dortschy**

EINFÜHRUNG

Es ist einer der größten Wirtschaftsskandale Deutschlands: Die Wirecard AG ist ein mittlerweile insolventes Zahlungsdienstunternehmen, das 1999 bei München gegründet wurde. Wirecard bot Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr, Risikomanagement und Kreditkartenausgabe und -akzeptanz an und war 2018 bis August 2020 Bestandteil des DAX. Im Juni 2020 gestand das Unternehmen ein, dass bilanzierte Vermögenswerte von über 1,9 Milliarden Euro nicht zu belegen sind. Seitdem ist Vorstandsmitglied Jan Marsalek flüchtig und der Vorstandsvorsitzende Markus Braun sitzt in Haft – und immer mehr Abstrusitäten treten zutage: Geschäfte mit Online-Glücksspiel und Pornoanbietern wurden verschleiert mittels angeblicher Bestellungen bei virtuellen Blumen- oder Handyshops und Zuschauer*innen wurden als Bankangestellte engagiert, die bestätigen sollten, dass Wirecard 1,9 Milliarden Euro auf einem Treuhandkonto auf den Philippinen besitzt.

Diesen Fall nimmt der renommierte Dramatiker David Gieselmann zum Anlass, einen Trip über verlorene Werte, Mammon und Schein und Sein zu erzählen, der Elemente der Satire mit denen eines „Lehrstückes ohne Lehre“ mischt.

Christian Brey, mehrfach schon Partner der Stücke Gieselmanns, inszeniert das zweite Mal in Mainz nach „The Producers“. Das Team Brey/Gieselmann ist von kongenialer Qualität und treibt die deutschsprachige Komödie zur Hochform.

Der Darmstädter Gieselmann gilt seit seinem Welterfolg HERR KOLPERT als bester Komödientreiber Deutschlands. Mit beißendem Witz, absurder Phantasie, keiner Angst vor Kalauern und Zoten und gleichzeitig messerscharfer Analyse beschreibt er diesen Wirtschaftsskandal mit allen Mitteln des komödiantischen Theaters. Alle Darsteller*innen spielen vielfache Rollen, die Ereignisse spielen sich an verschiedensten Orten ab – das alles in einem irrsinnigen Tempo, das einen schwindelig macht und mit einer Gagdichte versehen, die einen nicht mehr aufhören lässt zu lachen, obwohl man doch über diese Ereignisse eigentlich nur weinen kann.

Sicher ist dabei nur eins: Am Ende gewinnt immer die Bank!